

6 Gulden ohne Edelsteine sowie einen Gürtel aus Silber von höchstens 10 Gulden Wert tragen. Bei den Frauen der Kaufleute erstreckte sich die Schmuckerlaubnis weiter auf goldene Schlösser und Gesperre im Werte von 20 Gulden; auch der Gürtel konnte für die Kaufmannsfrauen einen Wert von 20 Gulden haben. Den Ratsmitgliedern und solchen „fürnehmen Herkommens“ war erlaubt, einen Ring bis zum Werte von 50 Gulden zu tragen. Der Gürtel der Ratsfrauen durfte bis zu 30 Gulden kosten. Dem Adel standen goldene Ringe, Haarhauben und eine Kette bis zu 200 Gulden zu. Die Kette mußte mit einem „Schnürlein“ umwickelt sein. Für die Adligen,

die den Ritterschlag erhalten hatten, konnte das „Schnürlein“ fehlen; der erlaubte Höchstwert der Kette war für sie auf 400 Gulden begrenzt. Den Wert des Geschmeides der Edelfrauen bestimmte das Gesetz mit 200 Gulden. Am weitesten durften die Grafen und die gräflichen Frauen ihrem Schmuckbedürfnis nachgehen, denn für sie war die Grenze mit 500 und 600 Gulden festgelegt. Diese gesetzliche Rangordnung für das Tragen von Schmuck ist ein interessantes Kulturdokument; denn abgesehen von der unsinnigen sozialen Einstellung dieser Regelung beweist sie zumindest, daß der Schmuck entscheidend das kulturelle Leben der damaligen Zeit bestimmt hat.

In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn . . .

Ein Uhrmacher macht sein Geschäft wieder auf

Das geht nun nicht einfach so: Rolladen hoch und nun gewartet, bis die Kunden plötzlich merken: Ach, der Uhrmacher ist ja auch wieder da! Eine Wiedereröffnung ist ein einmaliges Ereignis, ebenso wie eine Neugründung. Man darf sie nicht vorübergehen lassen, ohne durch kraftvoll einsetzende Werbung die notwendige Aufmerksamkeit erregt zu haben. Es ist hier wie der Start eines Schwimmers, der sich mit einem Schwung in das nasse Element stößt, um einen wirkungsvollen Vorsprung zu haben.

Aber noch sind wir nicht so weit. Bevor das Geschäft neu angekurbelt wird, müssen erst die betriebstechnischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Geschäftsverlauf erfüllt werden.

1. Meldung an die örtlichen Behörden.
2. Meldung an den Reichsinnungsverband und an die Handwerkskammer.
3. Benachrichtigung der Lieferanten.
4. Überprüfung und Ergänzung des Warenbestandes, damit Sie Ihre Kundschaft im Rahmen des kriegsbedingten Warenangebotes bedienen können.
5. Überprüfung Ihres Guthabens, Ihrer Steuern und sonstigen Verbindlichkeiten, damit Sie sich das Wohlwollen Ihrer Gläubiger nicht unnötig verscherzen und Ihren Schuldnern Gelegenheit geben, Ihnen die Außenstände abzutragen.
6. Säuberung, Neuordnung und, wenn möglich, eine Verbesserung des Verkaufsraumes, damit die Kunden sehen, ihr Uhrmacher fängt mit frischem Mut wieder an.
7. Neugestaltung der Schaufensterauslagen, damit sie gerade jetzt eine Empfehlung des Geschäftes bilden.

Sind diese Punkte gewissenhaft erfüllt worden, dann erst öffnen Sie die Ladentür. Am gleichen Tage bringt die Tageszeitung die

**Ich bin in die Heimat zurückgekehrt
und habe mein Uhrmachergeschäft wieder eröffnet.**

**Uhrmachermeister
GUTZEIT am Markt**

Text für eine Wiedereröffnungsanzeige

*Sehr geehrte Frau!
Sehr geehrter Herr!*

Mein Dienst für das Vaterland ist beendet. Ich kann mich wieder meinem Geschäft und meinen Kunden widmen. Ich habe manches Mal schon gedacht: Wer bedient Sie nun mit den von Ihnen gern gekauften Waren? Wer übernimmt die Reparaturen Ihrer Uhren, die Sie sicher sehr notwendig brauchen? Hoffentlich haben Sie trotzdem Gelegenheit gehabt, gut bedient zu werden. Aber nun sind Sie diese Sorge los. So, wie Sie es früher gewohnt waren, bediene ich Sie zu Ihrer Zufriedenheit und liefere Ihnen einwandfreie Arbeit.

Mit frischen Kräften gehe ich an meine Arbeit, so daß Sie keinen Grund haben werden, mit mir unzufrieden zu sein.

Gewiß, ich kann Sie jetzt auch nur im Rahmen des kriegsbedingten Angebotes bedienen; aber auch da gibt es noch Möglichkeiten. Mit Verständnis und Geduld lassen sich alle Schwierigkeiten überbrücken. Mit den anfallenden Reparaturen wird es ähnlich sein; bald werde ich wieder mehr da haben, als ich schaffen kann, und die Termine werden sich dadurch etwas verlängern.

Aber was schadet das, Sie haben jetzt Ihren Uhrmachermeister, der sich darauf freut, nun wieder für Sie tätig zu sein.

Mit freundlichem Wiedersehensgruß und

Heil Hitler!

Gutzeit am Markt.

Text für einen Wiedereröffnungsbrief an die Stammkundschaft

Wiedereröffnungsanzeige. Die früheren Stammkunden, die hoffentlich in einer Kartei gesammelt wurden, erfreuen Sie mit einem vervielfältigten, aber persönlich gehaltenen Brief. Das sind sie schon wert, denn gerade ihre Kundentreue sichert Ihnen den Weiterbestand des Geschäftes nach einer längeren Unterbrechung. Im Schaufenster hängt als Blickfang das Werbeplakat für den Ankauf von Alt- und Bruchgold oder für die handwerkliche Leistung des gelernten Uhrmachers, beides nach wie vor die wesentlichsten Werbeargumente des Uhrmachergeschäftes während des Krieges.

**Berufsförderung des Reichsinnungsverbandes
des Uhrmacherhandwerks, Berlin W 8, Markgrafenstraße 35, IV.
F. Ebeling.**

Spende nicht - opfere!

Auch von Dir hängt es ab, ob das Winterhilfswerk, diese großartigste Hilfseinrichtung, die es überhaupt auf Erden gibt, die Erfolge der vergangenen Jahre noch überholen wird.